



## PRESSEMITTEILUNG

Uelzen, 17.09.2006

### **Letzter Heimatkirchentag der Wolhyniendeutschen in Uelzen Künftiger Heimatgottesdienst in Linstow**

Der Heimatkirchentag in Uelzen fand in dieser Form zum letzten Mal in Uelzen statt. Damit endet eine lange Tradition, die 1951 in Lüchow mit einem Heimatgottesdienst begann und 1952 in Uelzen mit dem Heimatkirchentag fortgesetzt wurde. Besondere Verdienste gebühren den wolhynischen Pastoren Oskar Krampitz und Hugo Karl Schmidt, die viele Jahrzehnte für die Gestaltung der Heimatkirchentage verantwortlich waren.

Der diesjährige Heimatkirchentag begann mit einem gut besuchten Festgottesdienst in der St.Marien-Kirche zu Uelzen. Der Gottesdienst wurde gestaltet von Probst i.R. Peter Kritzokat und Pfarrer Oliver Behre, dem Obmann der Wolhyniendeutschen im Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen.

Der Heimatkirchentag wurde anschließend in der Stadthalle fortgesetzt und ausgiebig zur persönlichen Begegnung genutzt. Aus der alten und neuen Heimat trafen sich Nachbarn, Bekannte und Freunde und tauschten Erinnerungen aus.

Die Festveranstaltung am frühen Nachmittag begleitete musikalisch der Posaunenchor Altenmedingen unter Leitung von Lena Zietlow.

Pfarrer Oliver Behre konnte annähernd 200 Gäste begrüßen, die aus allen Teilen der Bundesrepublik angereist waren, darunter auch Gäste aus Kanada und Dänemark. Pastor Behre dankte der Stadt Uelzen für die jahrzehntelange Gastfreundschaft. „Wir waren gern hier in Uelzen und wurden immer gut aufgenommen. Wir bedauern, dass dieser Heimatkirchentag zum letzten Male hier in Uelzen stattfindet“, so Behre. Die Zahl der Besucher sei aber in den letzten Jahren durch die demografische Entwicklung ständig zurückgegangen. Das Risiko für die Veranstalter sei immer größer geworden. Deshalb sei es notwendig, neue Wege zu gehen und die Kräfte zu bündeln: das Museumsfest in Linstow (Mecklenburg), das jährlich am ersten Samstag im September stattfindet, wird künftig mit einem Heimatgottesdienst verbunden.

In ihren Grußworten bedauerten Bürgermeister Otto Lukat und Landrat Dr. Gerhard Elster den Entschluss, mit dem Heimatgottesdienst nach Linstow zu gehen, zeigten für die Massnahme aber Verständnis. Nikolaus Arndt, Vorsitzender des Historischen Vereins Wolhynien, dankte der Stadt Uelzen und der Leitung der Stadthalle für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Gerhard König, stellvertretender Vorsitzender des Historischen Vereins Wolhynien, berichtete über eine Studienreise nach Luzk (Wolhynien) im Juni 2006. Es wurden vielfältige Kontakte mit der dortigen evangelischen Gruppe geknüpft und ausgebaut. Die Möglichkeit, die ehemaligen deutschen Dörfer (Kolonien) zu besuchen, wurde reichlich genutzt. Gerhard König rief dazu auf, die alte Heimat Wolhynien zu besuchen. Die Infrastruktur in der heutigen Ukraine sei zufriedenstellend, die Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft vor Ort seien gut.

Der Heimatkirchentag schloss mit einer Andacht, gehalten von Pastor Behre und dem Wunsch auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Linstow.

Erhard Betker